

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

276 (25.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065733)



# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gelbte Korpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 276.

Dienstag, den 25. November 1890.

16. Jahrgang.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für den Monat Dezember beträgt frei ins Haus geliefert M. 0,75, durch die Post bezogen M. 0,75 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 0,70. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

### Die Expedition

### König Wilhelm III. von Holland †.

Aus dem Haag trägt der Telegraph die Kunde herüber, daß König Wilhelm III. von Holland am Sonntag früh seinen langen und schweren Leiden erlegen ist. Mit ihm ist der letzte der Oranier, dieses berühmten und hervorragenden Herrschergeschlechtes, dahingegangen.

König Wilhelm III., der ein Alter von 73 Jahren erreicht hat (er ist am 19. Februar 1817 geboren), hat nahezu 41 Jahre die Würde eines Königs von Holland und Großherzogs von Luxemburg auf seinem Haupte vereinigt. Er war kein Monarch, von dem die Geschichte singen und sagen wird; er hat nie in blutigen Kriegen Feldherrntugenden, er hat nie in den Jahren des Friedens außerordentliche Herrscher Gaben an den Tag gelegt. Und dennoch ist es ein wehmütiges Gefühl, das uns ergreift, wenn wir den Tod eines Mannes verzeichnen, der seinem Lande ein guter und gerechter Fürst gewesen, der sich streng in die konstitutionellen Formen des modernen Verfassungswezens eingelebt und der in den kleinen bescheidenen Verhältnissen, in denen er zu wirken hatt, sich stets bewußt blieb, daß der konstitutionelle König, wenn er nach der französischen Formel wohl „herrscht, aber nicht regiert“, stets die Aufgabe hat, nicht nur sein Land würdig zu repräsentieren, sondern auch dem Willen der Mehrheit seines Volkes zum Ausdruck zu verhelfen.

König Wilhelm folgte im Alter von 32 Jahren am 17. März 1849 seinem Vater, dem Könige Wilhelm II., auf dem Thron. Während seiner mehr als vierzigjährigen Regierung sind in Holland auf verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens wichtige Reformen mit Erfolg durchgeführt worden, wodurch sich der heimgegangene Monarch den Dank und die Liebe seines Volkes in reichstem Maße erworben hatte. Infolge der weltgeschichtlichen Ereignisse des Jahres 1866 schied das Großherzogtum Luxemburg aus dem Verbande Deutschlands aus und kam als neutraler Staat an das Haus Nassau-Oranien. Mit dem Tode des König-Großherzogs fällt das Ländchen an den Herzog von Nassau. Die niederländische Krone dagegen geht auf die am 31. August 1880 geborene Tochter des Verstorbenen, Prinzessin Wilhelmine, über, für welche bis zu ihrer Volljährigkeit die Königin Emma die Regentschaft führen wird. König Wilhelm war mit seiner ihn überlebenden Gemahlin, einer geborenen Prinzessin von Waldeck, seit dem 7. Januar 1879 in zweiter Ehe verheiratet. Seiner ersten Ehe mit Sophie, der Tochter des Königs Wilhelm von Württemberg, waren zwei Söhne entsprossen, Wilhelm und Alexander, welche aber bereits im Jahre 1879 und 1874 gestorben sind.

### Wichtiges Recht.

Berlin, 22. Nov. Der Kaiser kam gestern von der Wildparkstation aus nach Berlin und wohnte mit anderen hohen Herrschaften und Fürstlichkeiten der Vorstellung im Wallner-Theater bei, wofolbst auch während der Zwischenpausen der Thee und das

Souper eingenommen wurde. Nach dem Schluß der Vorstellung erfolgte alsdann die Rückkehr nach Potsdam bezw. nach Wildparkstation und von dort aus zu Wagen nach dem Neuen Palais. Dort erledigte der Kaiser im Laufe des heutigen Vormittags zunächst Regierungsangelegenheiten und arbeitete sodann von 11 Uhr ab mit dem Grafen v. Waldersee und dem Chef des Militärkabinetts, Generaladjutanten v. Hahnke.

Berlin, 23. Nov. Se. Maj. der Kaiser wohnte heute nebst Ihrer Majestät der Kaiserin dem Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam bei.

Berlin, 21. Nov. Zur Erinnerung des gestern vor 250 Jahren, am 20. Novbr. 1640, geschahenen Regierungsantritts des Großen Kurfürsten war sein Reiterstandbild auf der Kurfürstenbrücke rings um den Sockel herum mit Lorbeerzweigen und sonstigen Toppflanzen geschmückt worden. Generalleutnant Goltz, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, ist zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen ernannt. — Das Werk von Dr. Karl Peters über seinen Zug zur Aufsuchung Emin Paschas wird wahrscheinlich gegen Weihnachten im Verlag von Odenbourg in München erscheinen.

Berlin, 21. Novbr. Die neueste Nummer des „Armeeverordnungsblattes“ enthält u. A. eine Kabinettsordre, betr. die beschleunigte Ausbildung des Offizierskorps; es heißt darin: Ich bestimme, um für die nächsten Jahre einen reichlicheren Zugang an Offizieren des Friedensstandes zu ermöglichen: Auf den Kriegsschulen zu Potsdam, Hannover und Kassel sind im Februar 1891 abgekürzte Unterrichtskurse derart einzurichten, daß auf den ersten bis einschließlich Februar 1893, auf den letzteren bis einschließlich September 1893 je drei solcher Kurse nach einander stattfinden. Die zweite Reihe dieser Kurse soll auf den vorher namentlich bezeichneten Schulen im Oktober 1891, auf den anderen Schulen im April 1892, die dritte Reihe im Juli 1892 bezw. im Januar 1893 beginnen. Das Kriegsministerium hat alle Vorbereitungen derart zu treffen, daß im Frühjahr 1891 eine neue Kriegsschule eröffnet werden kann. Zum 1. Oktober 1892 hat Mir das Kriegsministerium zu berichten, ob und in welchem Umfange eine Fortsetzung der abgekürzten Kurse über den Februar bezw. September 1893 hinaus etwa erforderlich sein wird. Bei besonders guter Qualifikation können die aus dem Kadettenkorps hervorgegangenen charakterisierbaren Portepesfährlinge schon nach zweimonatlicher, die übrigen Aspiranten schon nach dreimonatlicher Dienstzeit bei der Truppe zum Besuch der Kriegsschulen zugelassen werden. Die Anmeldung und Zulassung der Offizier-Aspiranten zu den in Berlin abzuhaltenen Prüfungen kann ohne Innehaltung bestimmter Termine erfolgen. Hinsichtlich der Erteilung des Befehlszeugnisses und der Beförderung zum Portepesfährling soll es bei den bisherigen Bestimmungen verbleiben. Von der Vorbereitung des Prädikats „Nemlich gut“ in der Mathematik für den Eintritt bei der Artillerie oder dem Pionierkorps ist abzusehen, ingleichen bei allen Aspiranten von der obligatorischen Anfertigung einer Arbeit im Planzeichnen in der Prüfung zum Portepesfährling. — Die Vorbereitungen zur Eröffnung einer neunten Kriegsschule werden so beschleunigt werden, daß dieselbe event. im April oder Mai k. J. mit dem ersten Kursus beginnen kann.

Aus Krafau wird gemeldet: Bei der Gendirection sind wichtige Festungspläne entwendet worden. Ein des Diebstahls verdächtiger Schreiber wurde verhaftet. — In Lauban hat sich der ständige Steuerrendant Vogel, der kürzlich 22 000 Ml. unterschlagen hatte und flüchtig geworden war, subversiv den Behörden gestellt.

In Sanibar erregt es, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, allgemeines Aufsehen, daß deutsche Zeitungen, ohne Berichte abzu-

warten, fast durchweg auf Muthmaßungen hin über Künzler den Stab gebrochen. Die Interessen der Künzler'schen Expedition sind in energischer Weise von dem eingetroffenen Herrn Lieutenant v. Carnav aufgenommen worden. Sie finden bei der englischen Regierung thätigste Unterstützung. — Der bekannte indische Großkaufmann Sewa Hadji wurde beauftragt, 7000 Träger für eine große Expedition Wilmann's an die Seen aufzubieten. Seine Agenten sind zur Anwerbung ins Zanere gegangen.

Hamburg, 22. Nov. Heute fand der Stapellauf des dritten Dampfers der subventionirten ostafrikanischen Linie statt. Frau v. d. Heydt aus Elberfeld taufte denselben auf den Namen „Künzler“. — Die letzten Delegirten des deutschen metallurgischen Vereins, welche zur Teilnahme an dem Kongreß der Eisen- und Stahlindustriellen nach Newyork gereist waren, sind heute mit dem Schnelldampfer „Augusta Viktoria“ von Amerika hier wieder eingetroffen.

München, 23. Nov. Der Prinzregent ist mit dem Prinzen Ludwig heute früh zu den Jagden im Speßart abgereist. — Die hiesige Bahnpolizei verhaftete gestern Abend einen wegen betrügerischer Konkurses und Wechselräuberei in Höhe von über 100 000 M. seit dem 2. Oktober flüchtigen Berliner Kaufmann. — Wie Privat-Depeschen aus Kitzingen melden, wurde gegen eine dortige Weinstirma wegen bedeutender Wechselräubereien die Untersuchung eingeleitet.

Darmstadt, 23. Nov. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen und der Erbgroßherzog sind heute von Berlin hierherzurückgekehrt.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. Nov. In der heute fortgesetzten Beratung über das Einkommensteuergesetz erwidert Abg. v. Zedlitz auf die gestrigen Ritterschen Ausführungen und spricht im Wesentlichen für die Vorlage. Generaldirektor Burghardt hebt hervor, daß die Regierung keine Vermehrung der Steuern wolle, die Ueberwälte sollen an die Steuerzahler zurückgegeben werden. Der Einwand, daß innerhalb der mittleren Einkommen Steuererhöhungen eintreten, treffe nur in geringem Maße zu, die Schuld hieran trage der Umstand, daß wir früher zu große Stufen gehabt. Ein Maximum von 5 Prozent Steuer, wie es von einer Seite vorgeschlagen, sei zu hoch, in anderen Staaten habe man nur 3 1/2 Prozent. Abg. v. Hüne erklärt, daß das Zentrum zu einer Einigung mit der Regierung bereit sei. Das Wahlrecht müsse den niedrigen Einkommen gewahrt werden. Die Bedingung, an welche die Ueberwälte der Mehrerträge an die Gemeindefiskus geknüpft sei, müsse fallen. Im Uebrigen ist er für Beibehaltung der landwirtschaftlichen Zölle.

Minister Miquel. Die Regierung glaubt, daß das Wahlrecht den Einkommen durch den vorliegenden Entwurf vollständig aufrecht erhalten werde. Die Gewerbesteuer sei der Reform am dringendsten bedürftig. Das schreiende Unrecht der Ueberlastung des kleinen Gewerbetreibenden müsse endlich einmal beseitigt werden. Abg. Gneccerus: Die Annahme, daß die Ueberwälte der Grund- und Gebäudesteuer ein Geschenk an die Reichen wären, sei falsch. Bei der Erbschaftsteuer sei die niedrigste Grenze zu gering bemessen. Die Besteuerung solle hier erst bei 10—20 000 Ml. beginnen. Ebenso müsse bei der Einkommensteuer nach unten eine viel stärkere Abnahme der Steuerlast stattfinden. Auch die mittleren Einkommen müßten mehr entlastet werden.

Berlin, 22. Nov. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ward ausgefüllt mit zwei großen Reden, welche entschieden den Höhepunkt der Debatte über die Einkommensteuerreform bil-

dem einen alten, stolzen Geschlecht an, das keinen Makel auf der Ehre derjenigen duldet, mit denen es sich verbindet.“

Damit verbeugte er sich und ging. Er verließ hastig, festen Schrittes das Gemach. In der Verwirrung meiner Sinne aber fürzte ich ihm nach und traf im Korridor noch einmal mit ihm zusammen. Langsam hatte er den schönen Kopf mit den charakteristischen Zügen nach mir umgewendet. Einen Moment ruhten unsere Blicke in einander, und ich sah, daß Thränen, — große Thränen in seinen Augen waren. Schon hob ich meine Arme, schon machte ich eine Bewegung, als wollte ich mich an die Brust dessen werfen, von dessen tiefer Liebe zu mir ich trotz allem überzeugt war, da trat er einen Schritt von mir zurück.

„Am Gottes willen, Ania, machen Sie mir das Scheiden nicht unnötig schwer“, sagte er dabei mit seltsam vibrierender Stimme.

Das Scheiden? Er wollte also keine Ausgleichung — der Stolz in ihm siegte über jedes Empfinden, trotzdem der Schmerz in seiner Seele wühlte.

Nun gut, so durfte auch ich kein Wort mehr sprechen, nicht versuchen, ihn zu versöhnen.

Stumm drückte ich die Hand auf das Herz. Noch einmal sahen wir uns an, nur noch einmal — dann wandte er sich langsam wieder von mir ab und ging — ging für immer.

Ich dachte, sterben zu müssen. Aber geopfert Liebe tödtet nicht, Kind! Ja, ich glaube nicht einmal, daß sie die Schuld an meinem körperlichen Leiden trägt, denn dasselbe bildete sich erst in mir aus, als der Tod mir auch den Dheim, welcher mich gleich nach jener schweren Stunde adoptirte, von der Seite riß und jene Verwandten seiner verstorbenen Gattin, deren ich vorhin erwähnte, Hortenjie nach England nahmen.

Die fürchtbare Verlassenheit, in der ich mich dann sah, ließ mich mein ganzes trauriges Geschick doppelt schwer empfinden.

Der Gedanke an den eingetretenen, entehrten Vater zehrte auch an mir. Dazu kam noch, daß der Onkel kurz vor seinem Tode den Verlust seines Vermögens zu beklagen gehabt, und ich so noch mit pekuniären Sorgen kämpfen mußte. Um ihnen abzu- helfen, gedachte ich anfangs, Unterricht in der Musik zu ertheilen, aber jeder Versuch, mir Schülerinnen zu verschaffen, scheiterte.

So war ich gezwungen, zur Nadel zu greifen, um mir das Leben zu stiften, doch meine Kräfte reichten für eine solche Beschäftigung nicht aus. Zum Sterben krank, mußte ich sie aufgeben und den alten Hausarzt des Dheims zu mir rufen lassen. Es gereichte mir das zum Glück, denn endlich sah ich mich wieder unter einem festen, männlichen Schutze, fühlte ich einen sorgenden Geist über mir.

Die Gemahlin des braven Arztes pflegte mich, sie war es auch, die den Gedanken in mir wachrief, mich um eine Stütze in Haus Helenen zu bewerben.

Die erste Freude nach langer, kummervoller Zeit war es, als ich wenige Wochen nach meiner Bewerbung von dem Vorstand dieses Hauses die Erlaubnis erhielt, hier einzuziehen zu dürfen. That sie doch endlich wieder eine Heimath für mich auf. O, Theuerste, und was das bedeutet, weiß nur der, welcher die verlorenen zu beklagen gehabt.“

Gertha hatte der Erzählung der jungen Stütze mit großer Aufmerksamkeit zugehört. Nun Ania schwieg, nahm sie die Hand der Belgeprüften und führte sie fast mit Inbrunst an die Lippen. Erschrocken wollte Ania solchem Beginnen wehren, Gertha aber schüttelte das Köpfchen und sagte:

„Lassen Sie mich, liebes Fräulein! Sie sind ja eine Märtyrerin, der man nicht Theilnahme genug erweisen kann. Ihre traurige Geschichte hängt auch wohl mit dem häßlichen Benehmen der Fürstin, das Ihnen heute Morgen so wehe that, auf das engste zusammen, nicht wahr?“ (Fortf. f.)

### Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Widderm.

(Fortsetzung.)

„Hast Du ihm auch gesagt, daß Du nicht meine Tochter bist?“ fragte er dann.

Ich schüttelte den Kopf: „Das vergaß ich! Aber Du bist gewiß so gut, ihn darauf hinzuweisen, daß er vor allem Papa um seine Einwilligung zu unserer Verbindung bitten müsse.“

„Deinen Vater?“

Es kam wie ein Schmerzensschrei über die Lippen des Dheims, dann riß er mich stürmisch in seine Arme. Und hier — hier an dem treuen Herzen ruhend, hörte ich endlich die Wahrheit, vernahm ich von dem Verbrechen des Vaters, hörte ich, daß ich eine Schmachbeladene sei, welche nie die Gemahlin eines Mannes von der hohen gesellschaftlichen Stellung des Geliebten werden könnte. Mich hatte es wie im Wahnsinn erfasst. Und als der Geliebte dann plötzlich — unangemeldet, wie ich es mit ihm verabredet, zu uns in das Gemach trat, da floß ich ihm entgegen und sank schluchzend zu seinen Füßen nieder.

Er hob mich betrocknen zu sich empor. Er bat und beschwor mich, ihm zu erklären, was diese grenzenlose Erregung bedeuete. Mit fliegendem Athem erfüllte ich seinen Wunsch, aber je weiter ich sprach, desto bleicher wurde auch sein Gesicht — desto starrer ward der Blick, den er auf mich richtete. Und als ich geendet, da hatte sich sein Arm von mir gelöst — da stand er neben mir — ein ganz anderer.

„Wo unter falschem Namen durchstreifen Sie die Welt, Kontesse“, lang es jetzt hart von seinen Lippen. „Nun, unter diesen Verhältnissen muß ich freilich sehr bedauern, die Verberberung meines Ideals in Ihnen gesehen zu haben. Ich gehöre







eines Ballkränzchens ab, welches sehr zahlreich besucht wurde und auch in jeder Beziehung Dank der Umsichtigkeit des Vorstandes und des Vergnügungskomitees, angenehm und zur größten Zufriedenheit der Teilnehmer verlief. Ein kleines Charakterbild, "Streife der Schmelde", ein Lustspiel-Einakter, "Eingebögelchen" und mehrere komische deklamatorische Vorträge, sämtlich von den besten Kräften der hiesigen Ungerischen Theatergesellschaft ausgeführt, bildeten eine lobenswürdige Einleitung zu dem Festabend und brachten eine allseitig heitere Stimmung in die Gesellschaft. Hieran schloß sich der Ball, welcher die Mitglieder des Schießvereins und dessen dankbare Gäste bis in die frühe Morgenstunde zusammenhielt. Herrn Vorjura gebührt für sein behaglich erneuertes schönes Lokal und für die bekannte vorzügliche Bewirtung und exakte Bedienung besonderer Dank.

**Wilhelmshaven, 24. Novbr.** Ein Langfinger machte am Sonnabend Abend der Kronprinzenstraße einen Besuch und nahm von einem dort stehenden Pferde die Decke an sich. Der Besitzer, der den Verlust bald bemerkte, eilte dem Dieb nach und nahm ihm die Decke wieder ab.

**Wilhelmshaven, 24. Novbr.** Durch eine Entscheidung des Kammergerichts ist das Privilegium der Kriegervereine, verstorbenen Kameraden mit Musikbegleitung beerdigen zu dürfen, endgültig bestätigt worden.

**Wilhelmshaven, 22. Nov.** Von dem Kochischen Heilmittel ist, wie der "Ab. Corr." von zuverlässiger Seite verbürgt wird, zur Zeit keinerlei Vorrath vorhanden. Leider — wird hinzugefügt — sind bereits sehr falsche Propheten aufgetreten, die gegen hohes Entgelt bereits armen Patienten Fälschungen einspritzten. Nur an Dr. Waeghold in San Remo und an einen Arzt in Dabos sind neuerdings kleine Quantitäten der Kochischen Flüssigkeit geschickt worden. Nach Ergänzung des Materials soll daselbe, wie jetzt bestimmt ist, an nachstehende Anstalten in der bezeichneten Reihenfolge abgegeben werden: an die Universitätskliniken und großen Krankenhäuser in Berlin, an die Universitäten im Reich, an die großen Kliniken in Wien, Paris, London, an alle hervorragenden Ärzte im Reich und endlich an die Privatärzte. Unter Professor Robert Koch's Leitung hat im Berliner hygienischen Institut Dr. M. Beck-Berlin bakteriologische Untersuchungen über die Aetiologie (Ursache) der menschlichen Diphtheritis angestellt. Er veröffentlicht in der "Zeitschrift für Hygiene" das bedeutende Ergebnis, das sich folgendermaßen zusammenfassen läßt: Der von Köffer entdeckte und beschriebene Bacillus morphologisch und biologisch wohl charakterisiert, wurde in jedem der 52 untersuchten Fälle von Diphtheritis gefunden, ist bisher nie bei anderen Krankheiten gesehen worden, läßt sich in Reinkulturen züchten, und Impfungen mit diesen Kulturen rufen bei den für Diphtheritis empfänglichen Thieren (Meerschweinchen, Tauben, Hühner) immer Diphtheritis hervor. Somit sind sämtliche Forderungen an die Eigenart eines Pilzes erfüllt, und der Köffer'sche Diphtheriebacillus ist mit derselben Sicherheit als Erreger der menschlichen Diphtheritis anzusehen, wie es der Koch'sche Tubercelbacillus für die Lungen- schwindlucht ist.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Norden, 18. Nov.** Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß. Ähnlich haben auch unsere Stadtväter gedacht, als sie dieser Tage das Angebot Beteiligter, den vom früheren, 1881 nach Amerika entflohenen Stadtkämmerer Fahn der städtischen Verwaltung zugefügten Schaden mit 10 000 Mk. zu decken, im Prinzip annahm. Bekanntlich hatte die Stadt nach verschiedenen Präliminarien einen Prozeß auf Wiedererhebung der mit Sicherheit nachweisbaren und noch einlagbaren Unterschlagungen gegen ihren Bürgermeister L. und Senator D. als Aufsichtsbekanntes des Kämmers angestrengt. Mit solchen Prozeßen ist es aber ein eigenes Ding, da es sich um Sachen handelt, die außerordentlich schwer zu entwirren sind, und so war das Dunkel noch nicht gelichtet, als beide Verklagte starben. Damit begann das zweite Stadium des Prozeßes, der nun gegen die Erben, bezw. Wittwen weitergeführt wurde. Da nun erst recht der Ausgang des Rechtsstreites in der Ferne lag, so wurde das obige Angebot mit der Abänderung angenommen, bei Aufhebung sämtlicher bereits beträchtlicher Streitkosten noch 12 000 Mk. — etwa die Hälfte der eingeklagten Gelder — zu verlangen. Da die Einzahlung dem Angebot gemäß erst nach dem Tode der vorerwähnten Erbinnen erfolgen soll, so werden auch diese, wie die "Dif. Post" meint, persönlich den Druck weniger empfinden.

**Emden, 20. Nov.** Von der 4. Reise retourierten gestern die Logger "Stadt Emden", Mohr mit 240 und "Oberbürgermeister Fürbringer", Schön mit 84 Kanjies. Damit sind sämtliche 17 Logger aus See zurück. Von der 4. Reise wurden dies Mal nur 1874 Kanjies angebracht, gegenüber 2552 1/2 im Vorjahre. Die diesjährige Fangperiode ergab für unsere Gesellschaft im Ganzen 15,853 1/2 Kanjies gegen 17,919 1/2 der vorigen Saison. (D. Z.)

**Hannover, 17. Nov.** In der Provinz Hannover befinden sich 125 658 Klassensteuer zahlende Personen (also ohne Einrechnung der Haushaltsangehörigen), welche zu einem Steuerbetrag von 2 847 426 Mk. veranlagt sind; zur Einkommensteuer sind 27 035 Personen mit 2 742 462 Mk. veranlagt. Die beiden höchsten besteuerten der Provinz befinden sich im Regierungsbezirk Stade; der eine derselben ist in die 38. Stufe (600 000 bis 660 000 Mk.) eingeschätzt und zahlt 18 000 Mk. Steuer, der andere in die 31. Stufe (204 000 bis 240 000 Mk.) und zahlt 6120 Mk.; dann folgt die 28. Stufe (120 000 bis 144 000 Mk.) welche 3600 Mk.

steuert und im Bezirk Hannover und Hildesheim je einmal vertreten ist; die 27. Stufe findet sich nur einmal, ebenfalls in Hildesheim; dagegen sind zur 26. Stufe bereits 5 Personen eingeschätzt, 3 im Regierungsbezirk Hannover, je einer in den Regierungsbezirken Stade und Hildesheim; der 25. Stufe gehören 4 Steuerzahler an, sämtlich im Regierungsbezirk Hannover; der 24. Stufe bereits 11, welche sich auf alle Regierungsbezirke mit Ausnahme von Osnabrück verteilen.

**Helgoland, 21. Nov.** Der Schoner "Persian", Kapitän Volquardsen von Wyl auf Föhr, mit einer Ladung Steinkohlen von Warthowth unterwegs, ist auf den Seehundsklippen bei Helgoland auf den Grund gerathen. Mit dem Löschen der Ladung ist bereits begonnen.

### Vermischtes.

**Erfurt, 20. Nov.** In Saalfeld erstiktes der Bauunternehmer Schwarz, dessen Frau und drei Kinder sowie ein Einwohner des Armenhauses, das der Wohnung des Bauunternehmers gegenüberliegt, durch ausströmendes Leuchtgas.

**Breslau, 20. Nov.** Der "Schles. Ztg." zufolge haben die Stadtverordneten beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, auf Kosten der Stadt alle Maßnahmen zu treffen, welche für die Interessen der städtischen Spitäler sowie der Einwohnerschaft behufs Einführung des Koch'schen Heilmittels in Breslau geeignet erscheinen.

**Fünfkirchen, 21. Nov.** Die Infuenza verbreitet sich immer mehr; in vielen Fällen ist die Folge der Typhus. In den Schulen fehlt die Hälfte der Zöglinge. Die Epidemie tritt weit heftiger auf als im vorigen Jahre.

**Kronstadt, 20. Nov.** Heute Morgen waren die Reeden mit stehendem Eise belegt, welches jetzt zum größten Theil zertrümmert ist und vom felsigen Südostwind seewärts getrieben wird.

Ein Raubanfall auf einen Briefträger wird dem B. Z. aus der weiteren westlichen Umgebung Berlins gemeldet. Am Montag Abend wurde der auf seiner Heimfahrt begriffene fahrende Landbriefträger Wehstorf aus Baruth auf dem Wege zwischen Merzdorf und Baruth von zwei Strolchen angehalten. Im Lichte der Wagenlaterne sah der Briefträger plötzlich zwei unbekannte Kerle an seinem Wagen auftauchen, welche auf das Cabriolet zu steigen verjuchten. Auf seine Aufforderung, so gleich den Wagen zu verlassen, hörten die Strolche nicht, drangen vielmehr auf ihn ein. Nun war kein Augenblick mehr zu verlieren. Mit einem Handbiss, das er als Waffe bei sich führte, versetzte er dem Einen einen furchtbaren Schlag auf den Kopf. Der Kerl fiel betäubt vom Wagen. Der andere Strolch ließ nun ebenfalls vom Briefträger ab, worauf derselbe im schärfsten Trab davonfuhr.

**Newyork, 22. Nov.** Ein großes vierstöckiges Gebäude in Jersey-City, der Firma Wells, Fargo u. Co. gehörig, stürzte heute Vormittag ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, 12 erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

**Wronke, 22. Nov.** Von den sechsunddreißig bei dem Gerüstesturz am Neubau des hiesigen Centralgefängnisses verunglückten Arbeitern sind bis jetzt zwei gestorben. Acht, welche lebensgefährlich verletzt sind, wurden heute Nachmittag ins Krankenhaus nach Posen gebracht. Alle Verunglückten sind verheiratet.

**Landsherg a. d. W., 21. Nov.** Der "Neumärk. Ztg." zufolge stürzte in Wronke beim Bau des Zentralgefängnisses ein dreistöckiges Gerüst zusammen. Ein Arbeiter ist todt, mehrere andere wurden verwundet.

**Hamburg, 21. Nov.** Wie bereits gemeldet, wurde auf einen in der Unterwelt bei Wischhafen ankernden Ewer ein räuberischer Ueberfall ausgeführt. Der Besizer und der Knecht schloßen an Bord des Ewers. Gegen Mitternacht wachte der Knecht in Folge lauten Geräusches auf und sah plötzlich 3 Strolche in drohender Haltung vor sich. Dieselben begaben sich, nachdem sie den Knecht mit einem Holzloben niedergeschlagen in die Kajüte des Schiffers und streckten auch diesen mit gewaltigen Schlägen zu Boden. Dann durchsuchten sie das ganze Schiff nach der 6000 Mk. betragenden Baarschaft, die der Schiffer, um Getreide einzukaufen, zu sich gesteckt, aber so gut verborgen hatte, daß die Räuber vergebens danach suchten. Sobald der Knecht sich von seiner Ohnmacht wieder erholt, lichtete er die Anker und trat den Heimweg an. Während der Fahrt sichtete er den Zollkreuzer "Hecht", und derselbe kam, da der Ewer Nothsignale zeigte, auf diesen losgefahren. Nachdem die Leute des Kreuzer von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt waren, nahm der Dampfer den Ewer in's Tau, um ihn auf Wunsch des Knechtes nach Brunsbüttel zu schleppen. Das Panzerfahrzeug "Mücke" aus Wilhelmshaven, welches nach Altona fahren wollte, traf die beiden Fahrzeuge. Auf Wunsch des mittelmehle wieder zum Benutzsicheln genommenen Schiffers warf der "Hecht" den Ewer los, um von dem Kriegsfahrzeug für die beiden Verwundeten ärztlichen Beistand zu erbitten. Der abgehende Gehrung verband den sehr schwer verletzten Schiffer und seinen Knecht, worauf die "Mücke" nach Altona weiterfuhr. Der Ewer wurde dann von dem Kreuzer "Hecht" nach Brunsbüttel gebracht und von dort telegraphisch nach Stade an die taatsanwaltschaft. Der zum Tode verwundete Schiffer fand in Stade Aufnahme.

**Madrid, 21. Nov.** Zu dem Bildersaal eines im Centrum der Stadt gelegenen Kafes explodirte gestern eine Petarde. Durch die Explosion wurden zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert.

**Belfort, 21. Nov.** Nach einer Meldung des "Soir" explodirte in der unmittelbaren Nähe einer zwischen Effert und Bavières, im Bau begriffenen Pulvermühle ein Pulverlager, wodurch 4 Arbeiter getödtet wurden.

**Warschau, 20. Nov.** Im Courierzuge der Warschau-Wiener Eisenbahn wurden nahe der Station Kutno zwei Passagiere zweiter Klasse ermordet. Es handelt sich vermutlich um einen Raubmord.

**Sylt, 19. Nov.** Am 30. Oktober d. J. fuhr das Rettungsboot von Niesum auf der Insel Amrum mit 10 Mann Besatzung aus, um die Mannschaft eines bei Sylt gestrandeten Schiffes, welche sich in die Masten geflüchtet hatte und dringend der Hilfe bedurfte, zu retten. Bei der Südspitze Sylts, Hörnum genannt, wurde das Rettungsboot von einer schweren Breiße zum Kentern gebracht und die ganze Besatzung ins Meer geschleudert. Eine zweite schwere See schlug die Masten des Rettungsbootes ab und richtete das Rettungsboot wider auf. Acht Schiffern gelang es auch wieder, in das Rettungsboot hinein zu kommen, zwei aber waren zu weit abgetrieben; da sämtliche Ruder verloren gegangen waren, konnten dieselben nicht gerettet werden und mußten elendiglich im Meere unterkommen. Die beiden braven Männer, die ihr Leben für ihre Mitmenschen geopfert, heißen Bork und Flor und hinterlassen der Eine eine Wittve mit sieben, der Andere mit sechs unmündigen Kindern. Vermögen ist nicht vorhanden. Wenn irgendwo Wohlthun angebracht ist, so dürfte es hier sein. Wer kennt nicht das Lied vom braven Manne? Nun, braver als diese Männer kann Niemand sein, und es dürfte als eine Ehrenpflicht zu betrachten sein, die Hinterbliebenen nicht darben zu lassen. Es ergeht daher an alle edle und barmherzigen Leser die freundliche Bitte, je nach Können und Vermögen ein Scherflein für die ihrer Ernährer beraubten beiden Familien beitragen zu wollen. Die Herren Prediger und Lehrer werden gewiß allerorts bereit sein, Gaben in Empfang zu nehmen und an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen, eingedenk der schönen Worte: "Wohlthaten und mitzutheilen vergeßet nicht! Denn solche Dpfer gefallen Gott wohl."

**Petersburg, 21. Nov.** Bei einer vom Staatssekretär Bolowzew auf dessen Gütern bei Luga veranstalteten Jagd, zu welcher Herren der vornehmsten Gesellschaft geladen waren, wurden durch einen unglücklichen Zufall zwei Teilnehmer durch Schüsse schwer verwundet, Marinekapitän Aboft am Auge, Senatbeamter Kaufmann am Oberhaken. Man fürchtet, das Augenlicht Abofts werde verloren sein.

Zwei Besenbinder begegnen sich. Der eine ruft: "Besen! Neun Pfennige das Stück!" — der andere: "Besen! Sechs Pfennige das Stück!" — "Höre, Bruder", sagte der eine, "ich stehle doch das Heißig zu meinen Besen auch und kann sie nicht billiger geben; wie machst du es den?" — "Ich stehle die Besen schon gemacht."

### Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Wilhelmshaven, 22. Nov.** Nicht mit Unrecht wird in den Kreisen der hies. Bevölkerung über die derzeitige Beschaffenheit des aus der fiskalischen Leitung stammenden Wassers Klage geführt. Schon seit Monaten hat dasselbe ein schmutziges, höchst unappetitliches Aussehen, das seine Verwendung als Trinkwasser beinahe unmöglich macht. Ob hier nur mechanische Verunreinigungen vorliegen oder ob dies Wasser Bestandtheile enthält, die dem menschlichen Organismus Schaden zufügen können, darüber Aufschluß zu erhalten, haben alle Bewohner der Stadt, soweit sie Leitungswasser benötigen, das lebhafteste Interesse. Wenn es sich, wie man wohl annehmen darf, nur um eine mechanische Vermengung von anorganischen Körpern handelt, so müßte doch durch ein Filtrir- bezw. Nährungsverfahren deren Beseitigung und damit die Verbesserung eines klaren Wassers umso leichter zu ermöglichen sein. Jedenfalls würde eine durch einen Chemiker oder sonstigen Sachverständigen anzustellende Untersuchung und die Veröffentlichung des durch diese gewonnenen Ergebnisses zur Beruhigung der Beteiligten, die häufig vor der Benutzung dieses Schmutzwassers zurückzusehen, sehr viel beitragen.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshaverer Tageblattes.** Berlin, 24. Nov. Das Uebungsgehwader, Panzerschiffe "Kaiser", "Deutschland", "Friedrich Carl" und "Preußen", sowie "Vulso Pfeil", ist am 23. von Alexandrien nach Port Said in See gegangen, ist dort eingetroffen und beabsichtigt am 29. d. M. die Reise nach Mytilene fortzusetzen. — Kanonenboot "Güne" ist am 22. Nov. in Gaboon eingetroffen und beabsichtigt am 25. dess. M. wieder in See gehen.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

| Datum.    | Zeit.    | Baromet. (auf 0 reducirt) | Lufttemperat. | Wasser-temperat. | Schicht-temperat. | Niederschlag | Wind.                   |                                 | Beobachtung |            | Richtungs-angabe. |
|-----------|----------|---------------------------|---------------|------------------|-------------------|--------------|-------------------------|---------------------------------|-------------|------------|-------------------|
|           |          |                           |               |                  |                   |              | (0 = still, 12 = Orkan) | (0 = besser, 10 = ganz bedeckt) | Form.       | mm         |                   |
| Novbr. 22 | 2 h Mtg. | 766.5                     | 6.2           | —                | —                 | —            | SS                      | 4                               | 4           | cu, ca, ni | —                 |
| Novbr. 22 | 8 h Abd. | 764.5                     | 5.7           | —                | —                 | —            | SS                      | 3                               | 10          | ni, cu     | 2.3               |
| Novbr. 23 | 2 h Mtg. | 741.9                     | 8.2           | 10.0             | 5.2               | —            | SS                      | 4                               | 10          | cu         | —                 |
| Novbr. 23 | 8 h Abd. | 741.4                     | 8.5           | —                | —                 | —            | SS                      | 4                               | 10          | cu         | —                 |
| Novbr. 23 | 2 h Mtg. | 738.3                     | 7.0           | —                | —                 | —            | SS                      | 3                               | 10          | cu         | 0.4               |
| Novbr. 24 | 2 h Mtg. | 734.2                     | 4.0           | 9.0              | 8.2               | —            | SS                      | 1                               | 10          | ni         | 3.4               |

Beobachtungen: 22. Novbr. Mittags und Nachmittags Regen, Nachts schneeförmige Winde und Regen. 23. Nov. Abends und Nachts Regen. 24. Nov. früh Regen.

Die bei Husten und Catarrhen ärztlich zur Anwendung empfohlenen Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pf. zu kaufen.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Kalb-, Sämschleder, Leder zu Dreibriemen und Bindenriemen für 1891/92 soll am 5. Dezember 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: "Angebot auf Leder" zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmestampel der Werkst. und in der Expedition d. Blattes aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1890. Kaiserliche Werkst., Verwaltungs-Abtheilung.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1891/92 an Holzlohlen soll am 12. Dezember 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: "Angebot auf Holzlohlen" zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmestampel der Werkst. und in der Exped. d.

Bl. aus, können auch gegen 0.50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1890. Kaiserliche Werkst., Verwaltungs-Abtheilung.

### Submission.

Für die Werkten zu Danzig, Wilhelmshaven und Kiel soll der Bedarf an Kupferblech, Kupferhautplatten, Runds-, Flach- und Vertantkupfer, Yellow-Metall, (Gelbmetail) rund und sechsant, Messingblech, geschabt und ungeschabt, für die Etatsjahre 1891/94 befristet werden. Geschlossene Offerten mit der Aufschrift: "Submission auf Kupferplatten etc." sind zu dem am 4. Dezember 1890, Nachmittags 3 Uhr im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen. Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde aus und sind für 2 Mark in Haar zu beziehen. Briefmarken werden nicht angenommen. Kiel, den 21. November 1890.

Kaiserliche Werkst., Verwaltungs-Abtheilung.

### Verkauf.

Mit wurde Auftrag erteilt, ein an der Gartenstraße in Sedan belegenes, zu 5 Wohnungen eingetheiltes

### Haus

mit einem nebenan liegenden Eckbauplatz

unter der Hand zu einem billigen Preise zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann auf Hypothek stehen bleiben.

Neuende, den 15. November 1890. G. Gerdes, Auktionator.

Gesucht feinere Agenten zum Verkauf von Hamburger Cigarren an Privats, Hotels etc. gegen 1500 Mk. Fixum oder hohe Provision.

A. Rieck & Co., Hamburg.

### Zu vermieten

Auf Hof eine kleine Oberwohnung zu vermieten, möblirt oder unmöblirt. Aug. Grischke, Alsterstr. 21.

### Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine Stagenwohnung und zum 1. Jan. eine Stadelwohnung. Neubremen, Mittelstr. 12.

### Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Grenzstraße 29.

### Gesucht

zum 1. Dezember ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen. Noontstraße 96.

### Gesucht

zum 1. Dezember oder gleich eine perfekte Köchin. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

### Mehrere Dienstmädchen

wünschen Stellung zum 1. Dezbr. L. Strich, Nachw.-Bureau.

### Ein junges Mädchen

kann unentgeltlich das Schneidern erlernen, dasselbe muß gut nähen können. Esch, Börsenstraße 15, 1 Tr.

### Zu vermieten

ein junges Mädchen, welche gründlich das Schneiderei erlernen wollen, können sich melden bei W. Sendowshy, Hevens, Wätersstraße 4.

### Zu vermieten

auf sofort eine möblirte Wohnung. Näheres Augustenstr. 7, 1 Tr. links.

### Ein einfach möblirtes Zimmer

für 2 Personen wird gesucht. Offerten unter H. 500 an die Exp. d. Blattes erbeten.

### Gesucht

auf sofort oder zum 1. Dezember eine Wittve oder älteres Mädchen zur selbstständigen Führung eines einfachen, bürgerlichen Haushaltes.

### Z. Wasmann, Nachw.-Bureau.

Ein junges Mädchen sucht Stellung zur Anshilfe im Laden. D. D.



## Zur gest. Beachtung!

Das für Mittwoch, den 26. November cr., angekündigte Abonnements-Concert des Musikkorps des Kais. 2. Seebataill. findet wegen des Vortrages im Gewerbeverein  
**Freitag, den 28. d. Mts., statt.**  
**R. Rothe.**

# GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 8 9/10 mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

## Gefunden ein Trauring

in der Kasino-Strasse.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

## Verloren.

Ein ungeöffneter Brief aus Argentinien, an mich adressirt, ist auf dem Wege von der Post nach meiner Wohnung verloren gegangen. Der Finder desselben wird höflich gebeten, mir denselben gefälligst wiederzugeben.  
**R. Engel, Noosstraße 92.**

## Christbaum-Konfekt

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen

**Mk. 2,80**

Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kisten je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufem sehr empfohlen.

**Friedrich Fischer,**

Dresden-Pl., Königsbrückerstr. 80b.

## Empfehle Dienstag Abend von 5 Uhr an frische Blutsemmelwurst u. Blutgrützwürste,

das Stück zu 20 Pfg., ff. Wurstsuppe gratis.  
**J. Marx, Altehr. 15.**

## Eine Wittwe sucht Beschäftigung in Waschen, Reinmachen und Nähen.

Kopperbörn, Bismarckstr. 5.

## Christbaum-Konfekt!

(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme.

Menge und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufem sehr empfohlen.

**Hugo Wiese, Dresden, Grunaerstr. 26.**

## Zu vermieten.

Die von Herr Kapl.-Lieut. Weyer benutzte Pärterre-Wohnung, Wilhelmstraße 8 und der von Althorn benutzte Keller derselben sind auf sofort oder später zu vermieten.  
**F. Felix, Augustenstr. 10.**

## Zu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer und Schlafzimm. mit Burschengelass.  
 Wilhelmstr. 5, part. links.

## Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung zum 1. Dez. Grenzstraße 17.

## Zu vermieten.

Die von Herrn Verwaltungs-Sekretär Neumann bisher benutzte Wohnung, Noosstraße 75b, I Etage, ist Versetzungs halber auf sofort oder später zu vermieten.  
**F. Felix, Augustenstr. 10.**

Ein freundliches, fein möbliertes

## Zimmer nebst Schlafkabinett

ist auf 1. Dezember zu vermieten, auf Wunsch auch mit Burschengelass.  
 Augustenstraße 3 I.

## Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Giebelwohnung**, sowie 3. I. Febr. 1 **Baden** nebst Wohnung, Werthstraße u. Zubehör.  
 Marktstraße 7.

## Logis

für einen jungen Mann.  
 Marktstraße 16.

## Ausverkauf

von Tapeten, Borden, Rouleaux und Bürstenwaaren

zu jedem Preis wegen Räumung des Lagers.  
**P. Meyer, Bismarckstr. 3a**

## Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc., ist die wirksamste Salbe: **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabrizirt von Bergmann u. Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pfg. bei **W. Morisse.**

**Wilhelmshavener**

## Wandkalender

für das Jahr 1891

(mit Hochwasserzeit)

à St. 20 Pfg., empfiehlt die

Buchdruckerei des „Tageblattes“

**Th. Süß.**

## Einen Posten Zahn- und Wild-

**Sohlleder**

hatte Gelegenheit, sehr billig zu kaufen auch erhielt wieder Zusendungen in

Herren-, Damen- und Kinder-

**Schäften.**

**C. Ocker, Lederhandlung,**

Altehrstraße 17.

## Kleiderfarben

zum Auffärben und

Aufbürsten

von Kleidern und Möbelstoffen empfiehlt

in großer Auswahl

**Rich. Lehmann.**

Ich empfehle mich zum

## Schlachten

der **Kühe, Schweine** u. s. w. außer dem Hause und bitte um vielen Zuspruch.

**H. Martfeld,**

Sedan, Chausseestraße Nr. 3.

## Zur Anfertigung

von Damen- und Kinderkleidern,

sowie Costümen, Mänteln,

Umhängen

empfehle ich in und außer dem Hause

**A. Müller,**

Königstraße 11, beim Bahnhof

## Kleider-Parcend,

bestes Fabrikat, in neuen türkischen

Mustern, pro Meter 50 Pfg.,

abgepasste **Woll-Roben**

mit **Vordüren,**

8 1/2 Meter für 6,50 Mark.

**B. S. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

Mehrere Arbeiter

erhalten Beschäftigung.

**Stolze, Maiermeister.**

## 3. Winter-Vortrag im Gewerbe-Verein

am Mittwoch, 26. November, Abends 8 Uhr,  
 — im Kaisersaal. —

**Herr Paul Reichardt, Afrika-Reisender.**

Thema: **Meine Reise in das Quellengebiet des Congo.**

Schulpflichtige Kinder dürfen nicht mitgebracht werden.

Kassenpreis 1 Mark 50 Pfennig à Person.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

**J. Frielingsdorf, Vorsitzender.**

## Bester Elsässer Flanell

= garantiert waschecht =

in schönen gestreiften u. carrirten Mustern

zu Blousen, Kleidern

u. besonders für Kinderzwecke geeignet.

Meter 60 Pf.

Indigoblau (bewährter Hemdenflanell)

sonst 2,25, jetzt 1,65 pr. Meter.

## Wilh. Baumann,

Wilhelmshaven.

## Singverein zu Jever.

am Freitag, den 28. November, Abends 7 Uhr anf.,

im Concerthause.

„**Odysseus**“ von **M. Bruch.**

Auswärtige Solokräfte.

Alt: Fräulein C. Kloppenburg, Concertsängerin, Frankfurt a. M.

Baß: Herr Stammer, Oldenburg.

Orchester-Begleitung von der Kaiserl. Marine-Kapelle

Wilhelmshaven.

Billets à 2 Mk. Abends an der Kasse. — Text gratis.

Nach dem Concert: **Extrazug.**

Abfahrt von Jever . . . . . 10,53.

Ankunft in Wilhelmshaven . . . 11,50.

## Wilh. Baumann,

Wilhelmshaven, 15 Gökerstrasse 15,

empfiehlt

100 cm breite reinwollene

# Beige,

pr. Meter 75 Pfg.

Seitens der Weingroßhandlung

**H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden**

ist mir die Vertretung für hiesigen Platz übertragen worden.

Ich empfehle die

**anerkannt vorzüglichen Weine**

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gest. Abnahme.

**P. F. A. Schumacher, Roonstr. 81.**

## Um das „Berliner Tageblatt“

### gründlich kennen zu lernen,

nehme man gef. ein **Probe-Dezember** für **1 Mk. 75 Pfg.** bei dem

**Abonnement** auf den Monat **Dezember** nächstgelegenen Post-Amt.

Das „**Berliner Tageblatt**“ nebst **Handels-Zeitung** liefert außer

frühen reichem und gediegenen Inhalt (täglich 2mal als Morgen- und

Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 werthvolle Beiblätter:

„Das illustrierte Witzblatt „**Ull**“, — das belletristische Sonntagsblatt

„**Legehalle**“, — die feuilletonistische Montagsbeilage „**Der Zeitgeist**“, —

„**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“.

Allen **neu hinzutretenden** Abonnenten wird der bis 1. Dez.

abgedruckte Theil des **hochinteressanten** Romans von

## Ernst von Waldow „Cristan und Isolda“

gratis und franco nachgeliefert!!

## Saison-Theater Wilhelmshav.

**Kaisersaal.**  
 Dienstag, den 25. November:

Auf besonderen Wunsch:

**Der Raub der**

**Sabinerinnen.**

Schwank in 4 Akten von Schönthan.

**Anfang 8 Uhr.**

In Vorbereitung:

**Das Eulenhäus.**

**Preussischer**

**Beamten-Verein.**

Für den nach Berlin abkommandirten

Herrn Intendantur-Sekretär **Maß-**

**mann** habe ich die Geschäfte des Vor-

sitzenden des Lokal-Comites vorläufig

stellvertretend übernommen.

**Voigt,**

Marine-Kajenen-Inspektor,

Kaiser- u. Kronenstr.-Gde.

## Singverein

für gemischten Chor.

Dienstag, den 25. Novbr.:

**Übung**

im Hotel „Prinz Heinrich“, Kron-

strassenstraße. **Der Vorstand.**

## Sprechstunden

für Augenranke

in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77,

(Ecke der Kronenstr.) am Mitt-

woch, 26. Novbr., Nachmittags von

2—5 Uhr.

**Dr. med. Karl Müller,**

Augenarzt aus Oldenburg.

Empfehle:

## Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbräuerei

von **Th. Fetzler, Jever**, in Gebind.

von 15—100 Litern.

**Feinstes Tafelbier,** 33 Flaschen,

à 1/2 Liter, zu 3 Mk.,

nach **Wilsener Art** gebranntes,

30 Flaschen zu 3 Mk.,

**Art dunkles nach bayerischer**

fein gebranntes Bier, 27 St. 3 Mk.

**J. Fangmann,**

Bismarckstraße 19.

## Kaufe fortwährend

**Kälber**

zur Zucht. **Georg Maatz,**

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 16.

## Braunschweiger

**Wurstschmalz,**

à Pfund 40 Pfg.,

empfiehlt

**C. J. Arnoldt,**

Wilhelmshaven und Belfort.

**Weißer waschleberne**

**Militair-Handschuhe,**

sehr gute Qualität, Paar 1,10 Mk.

**B. S. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

## Neuest. Pelzmuffen

in großer Auswahl zu sehr mäßigen

Preisen. **B. S. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

Ich empfehle mich zum

**Waschen u. Reinmachen.**

**Wwe. Stüber, Grenzstraße 41.**

## Geburts-Anzeige.

Ein Mädchen.

Wilhelmshaven, den 22. Nov. 1890.

**Franz Rood und Frau.**

## Godes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 3/4 Uhr starb

nach 11tägiger Krankheit meine

liebe Frau und unsere gute Mutter

und Tochter

**Elisabeth geb. Gode,**

was hiermit tiefbetruert zur An-

zeige bringen

Meß, den 24. November 1890.

Der trauernde Gatte **Th. Kruse**

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mitt-

woch Nachmittags 2 Uhr statt.